

Die Geister, die sie riefen: KV und Regresse

Liebe Leserin, lieber Leser,

"Die Geister, die sie riefen" möchte man in Anlehnung an Goethes Gedicht vom Zauberlehrling ausrufen, wenn man die Botschaften der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) Westfalen-Lippe im aktuellen Deutschen Ärzteblatt liest.

Nachdem die KV die Angst vor einem Arzneimittelregress bei den niedergelassenen Ärzten jahrelang geschürt hat, ist sie jetzt offensichtlich dabei, zurück zu rudern.

Die KV stellt das Risiko eines Arzneimittelregresses nun eher als gefühlte denn als reelle Bedrohung dar - nach dem Motto "Gefahr von Arzneimittelregressen wird überschätzt".

So ist die Zahl der Regresse nach Prüfverfahren von 334 (in 2005) auf 47 (in 2007) gesunken.
Die Zahl der Regresse nach Richtgrößenprüfungen ist von 266 (in 2005) auf 26 (in 2008) gesunken.

Nach Aussage der Kassenärztlichen Bundesvereinigung ist weniger als ein Prozent der Ärzte von Regressen betroffen. Was sind die wahren Hintergründe für das erstaunliche Gegensteuern der KV in der Öffentlichkeit?

Einerseits soll klar gestellt werden, dass Patienten sehr wohl angemessen behandelt werden können. Andererseits sollen auch mehr Medizinstudierende zur Niederlassung als Arzt ermutigt werden.

Was bedeutet das für Sie?

Einerseits können Sie Ihre Verordner beruhigen, andererseits sollten Sie ihnen für das Verordnen teurer Medikamente überzeugende wissenschaftliche Daten an die Hand geben.

Workshop-Tipps

Erfolgreich Studienergebnisse vermarkten: www.ergebnisse-vermarkten.de

Erfolgreich im Pharma-Marketing: www.professionelles-produktmanagement.de

Ihr Günter Umbach

Jeweils aktuellen Newsletter gratis beziehen: <http://www.tipps-trends.com>